

Was würdest du ändern, wenn du noch mal leben könntest? – Bob Jennings

Amazia tat, was recht war in den Augen des HERRN, doch nicht von ganzem Herzen 2. Chronik 25,2

„WOW, Herr, lass mich das nicht auf meinen Grabstein stehen haben, Lass das nicht meine Biographie sein. Ich tat, was recht war in den Augen des HERRN, doch nicht von ganzem Herzen? Herr, Hilf du uns“.

Tim Conway:

Ich möchte dir diese Frage stellen, um derer willen, die jünger sind. Du erwähntest, dass du dich genau an den Ort und die Zeit erinnerst, an dem du, als 25-jähriger Truckfahrer zu Gott fandest. Wenn ich dich jetzt in diesem Moment wieder in dies Zeit von damals versetzen könnte und du damals schon alles gewusst hättest, was du jetzt weißt. Ich will also deine Lebenserfahrung in einem 25-Jährigen sehen. Du bist in deiner Vorstellung nicht hier auf diesem Stuhl, sondern du sitzt in deinem Truck und du merkst, du bist in der Zeit zurück gereist. Da bist du nun und kannst dein Leben noch mal zu leben. Würdest du es noch mal genauso leben? Sind da einige Lebenssituationen, in denen du anders handeln würdest? Wenn du dein Leben noch mal leben könntest, würdest du radikale Änderungen vornehmen?

Bob Jennings:

Ich denke, ich antworte mit „Ja“ und mit „Nein“. Mit „Nein“ meine ich: Man kann sagen, wir handelten damals entsprechend unseres Wissens und Verständnisses. Wir griffen zurück auf den Glauben, den wir hatten und das Wissen und die Wahrheit, die wir hatten, so wie wir Gott kannten. Aber jetzt zurückschauend, nehme ich an, dass ich einige Dinge aus heutiger Sicht vielleicht anders anpacken würde. Heute denke ich, dass jede Art von tolerierter bewusster Sünde in meinem Leben einfach absurd war, es war unangebracht, es war unnötig, es war Irrsinn. Weißt du, seitdem der Krebs da ist und sich das Ende meines Lebens andeutet, da fühle ich mehr Abscheu gegen die Sünde. Ich frage mich: Warum habe ich die Sünde toleriert, in welcher Form und Schwere auch immer?

Christsein bedeutet auch, einen Lebensstil zu pflegen, der im Licht wandelt und ein reines Gewissen behält. Das ist was ein Christ tut, er lebt mit einem reinem Gewissen. Es gibt Entscheidungen, die ich traf, z.B. darüber ob ich hierhin oder dorthin gehe. Damals tat ich es im guten Glauben, das Richtige zu tun, aber heute zurückschauend, denke ich, ich würde das nie wieder machen, das war eine dumme Entscheidung. Solche Entscheidungen gibt es, aber insgesamt sehe ich meine größten Fehler aus heutiger Sicht woanders. Das ist nichts Überraschendes, es ist etwas was jeder Prediger sagt und jeder Gläubige fühlt, wenn er zurück auf sein Leben schaut: Mehr Liebe zu dir Jesus, mehr Liebe zu dir, mehr, mehr. Alles! Mein Äußerstes für seinen hohen und heiligen Namen!

Ich habe meinen Söhnen erzählt: Wenn ich es noch mal leben müsste, dann würde ich es mehr in Betracht ziehen, als ein Missionar im Ausland zu arbeiten. Es gab eine Zeit in meinem Leben, in der ich dachte Gottes Wille für mich ist es, nie zu heiraten und stattdessen ein Missionar im Ausland zu werden. Ich sage euch, ich habe beides ausprobier. Heute kann ich sagen: Gott machte mir deutlich, dass es seinem Willen entsprach zu heiraten, und Single zu bleiben nur eine schwächere Option gewesen wäre.

Er wollte mir eine Frau geben und er wollte von mir, dass ich im guten Glaube ihn darum bitte und ich tat es. Ich wollte ein Missionar im Ausland werden und Gott schloss die Tür. Zurückschauend auf fast 40 Jahre, die ich jetzt Christ bin, denke ich: Eine der Größten Versuchungen in Amerika allgemein ist es, dass es so viel Pseudo-Christentum und so viel Selbstgefälligkeit und Selbstgerechtigkeit gibt und man sich wie Paulus fühlt zu sagen: Wenn ihr das ewige Leben von euch stoßt, gehe ich zu den Heiden, die noch nie etwas von Jesus gehört haben. Ich schaue lieber nach Menschen, die keine Bibel bekommen haben, die keine christlichen Radiosendungen gehört haben, die nicht die ganzen Bibel-Kommentare haben, die keine Kirchen zur Verfügung haben. Lass uns zu denen gehen. Menschen die ihre Hände ausstrecken und dankbar eine Lektüre annehmen und die dankbar eine Bibel annehmen und die hören wollen und nie gehört haben. Das ist mein Empfinden der heutigen Situation gegenüber.

Tim Conway:

Du hast gerade erwähnt, das Leben mit einem reinen Gewissen zu leben. Ich habe dich das früher schon einmal sagen hören, du erwähntest mir gegenüber, dass du versucht hast, es zu einer Gewohnheit während deines Lebens zu machen und auf keine Kanzel zu steigen, bis du ein reines Gewissen hast. Ich frage dich: Wie hast du das gemacht? Und wie sieht dies praktisch aus? Wie wichtig ist es im christlichen Leben?

Bob Jennings:

Der Herr gibt uns durch unser Gewissen eine innere Unruhe, sodass wir wissen, wenn etwas falsch ist. Was machen wir dann? verstecken wir es, oder kehren wir es unter den Teppich, so als wäre, was unser Gewissen plagt, nie passiert? Davids Herz quälte ihn. Also fühlen wir es und erkennen es. Unser Gewissen ist kein perfekter Zeuge, aber unser Gewissen kann sehr stark ansprechen, wenn wir dann unsere Schuld fühlen, wenn wir eine zerbrochene Gemeinschaft zu Gott spüren. Wie unsere Väter sagten: Sei immer bereit Rechenschaft vor Gott abzulegen und achte darauf.

Demütige dich vor Gott, sei demütig vor denjenigen, die du beleidigt hast und bringe Dinge wie diese in Ordnung und gehe davor nicht zu Bett. Bringe es in Ordnung. Achte auf ein reines Gewissen vor Gott. Wir wollen nichts einfach unter den Teppich kehren. Du wachst vielleicht Morgen auf und du spürst dein anklagendes Gewissen nicht mehr so stark und wirst so getäuscht. Täuschung setzt ein, aber es ist wichtig immer bereit zu sein, Gott Rechenschaft abzugeben. Besonders durch Ehrlichkeit. Ps.51 Gott verdient die Wahrheit aus dem Innersten (Ps. 51,8 „Siehe, du verlangst nach Wahrheit im Innersten“)
Sei ehrlich vor Gott, ohne Rücksicht auf die Kosten.

Tim Conway:

Ich habe dich beten hören, dass Gott dir noch 12 weitere Jahre geben möge. Ich möchte dich fragen, wenn Gott dir noch 12 weitere Jahre geben würde, was würdest du mit den Jahren machen? So wie es tatsächlich bei Hiskia war. Wenn dein Gebet erhört würde, wäre da etwas, das du wesentlich ändern würdest? Würde es eine große Veränderung geben, wo du dem Herrn in einer anderen Art und Weise dienen wolltest oder in einer anderen Funktion? Oder würdest du dich bemühen noch mehr zu tun als bisher, oder würdest du dich genauso wie bisher bemühen den Dienst zu vollenden in der grundlegend gleichen Art und Weise wie bisher, nur eben 12 Jahre länger ?

Bob Jennings:

Es ist nicht leicht, dies zu beantworten. Es gab Zeiten, ich erinnere mich, da wollte ich mich mehr einsetzen und alles geben. Zum Beispiel: Ich wurde einst eingeladen irgendwo auf einer Konferenz zu sprechen und ich hatte nur 3 Monate um mich vorzubereiten und wollte alles geben. Ich wollte mehr beten und mehr in der Bibel lesen und es ist erstaunlich wie schwer es ist, dies zu tun. Letztendlich schneidest du dich so, weil du es ja letztlich durch deine eigene Kraft zu schaffen suchst, von Gottes Gnade und Hilfe ab.

Wenn Gott mich gnädigerweise noch weitere 12 Jahre leben lässt, wie wäre das? Ja ich fühle, wie wertvoll das sein würde und würde diesem gerne würdig leben, aber es ist nicht leicht „alles“ zu geben.

Aber ich denke folgendes: Vor 8 Jahren kauften wir uns ein Stück Land und begannen mit Agrarlandwirtschaft, es war in erster Linie für die Kinder. Dieses Kapitel neigt sich so langsam dem Ende zu. Meine Frau Terry und ich besprachen, dass wir beide gerne unser Leben vereinfachen würden, soweit wie es geht und so weit es geht uns darauf zu konzentrieren dem Herrn zu dienen und uns darauf zu konzentrieren die Seelen der Menschen zu suchen, so weit es möglich ist.

Ich denke eine Sache, die ich gerne tun würde, ist die Bibel mehr zu lesen und mehr Land in ihr zu gewinnen und mehr daran zu setzen, als ein Seelengewinner nützlich zu sein. Denn ich meine, darin wird nicht viel investiert.

Es gibt viel „Evangelisieren“, aber es ist solch ein großes Privileg und etwas Seltenes geworden von Gott gebraucht zu werden um Seelen zu gewinnen. Und um es in Paulus Worten zu sagen: „Sie zu retten“. Das ist so erstrebenswert.

Ich sprach davon: Es ist eine wichtige Sache, Land in der Schrift zu gewinnen, Kolosser 3,16 sagt „Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen“.

Ich denke Christen, lassen ihre Seele verhungern. Im Körperlichen ist es genau dasselbe wie auch im Geistlichen. Du wirst schwach, wenn du deinem Körper nicht richtig oder genug zu essen gibst. Es ist genauso im geistlichen Sinne. Christen werden abgelenkt, es gibt so viele Ablenkungen. Es gibt eine Sache, die dich in die Knie zwingt. Ablenkungen. Diese Ablenkungen halten uns von der guten Sache ab. Halten uns davon ab, die gute Sache zu wählen. Und halten uns davon ab, das Wort Gottes reichlich in unserem Herzen zu haben. Ich bin ein Christ seit fast 40 Jahren und ich fühle mich so, dass ich die Bibel besser kennen müsste. Gott hat uns nur dieses eine Buch gegeben, es ist nicht besonders klein, aber auch nicht besonders groß. Und ich sollte nach 40 Jahren die Bibel besser kennen. Ich sollte fähig sein bestimmte Sachverhalte den richtigen Kapiteln zuzuordnen.

Es war Eleasar, der ein Schwert nahm und seine Hand nach langem Kampf mit dem Schwert eins wurde. (2. Sam. 23,9)

Diese Helden sollten wir kennen und diese Kapitel in der Bibel kennen.

Tim Conway:

Diesen Text müsstest du zumindest nicht nachschlagen

Bob Jennings:

Sprüche 7 [Sprüche 7,1 „Mein Sohn bewahre meine Worte und birg meine Gebote bei dir!“] sagt, wir sollen die Gebote wie enge Freunde sehen. Und jetzt wo ich vielleicht am Ende meines Lebens stehe, fühle ich, dass diese Bibelstellen, die Gott mir wichtig gemacht hat, mir so wichtig sind, wie ein enger Freund, den man mit den Händen und mit dem Herzen festhält. „Mein Sohn bewahre meine Worte und birg meine Gebote bei dir!“ Denk daran, dass die Bibel dir wichtig und zu einem engen Freund wird.